

Das wahre Gesicht



Ch

v. 22

755

Das wahre Gesicht des Nationalsozialismus

Theorie und Praxis der NSDAP.

Herausgegeben vom Bundesvorstand
des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold,
Bund Deutscher Kriegsteilnehmer und
Republikaner E.V., Sitz Magdeburg

RV 10992
A27755
Bibliothek

Inhalts-Verzeichnis

	Seite
Vorwort des Bundesführers	5

Erster Teil

Entstehung Organisation, Programm

A. Entstehung	9
B. Organisation	9
C. Programm	11
1. Die Nationalsozialisten haben kein selbständiges Programm	11
2. Wer ist Staatsbürger?	12
3. Bestimmungen über Einwanderung und Aus- weisung	14
4. Das außenpolitische Programm	15
5. Stellung zum heutigen Staat	16
6. Die Weimarer Verfassung	17
7. Kampf gegen den sogenannten Marxismus und Klerikalismus	20
8. Der Begriff „völkisch“	22
9. Der Rassengedanke	22
10. Zweierlei Recht	24
11. Brechung der Zinsknechtschaft	24
12. Die Aufhebung des Zinses	27
13. Der Dawes-Plan	31

Zweiter Teil

Die Praxis der nationalsozialistischen Politik

1. Die Zerstörer der nationalen Einheit	37
2. Verrat an Südtirol	37
3. Die Nationalsozialisten als „republikanische“ Partei	39
4. Ausländische Unterstützung in Theorie und Praxis	40
5. Die nationalsozialistische Internationale	40

	Seite
6. „Soziale Gesinnung“ im Nationalsozialismus	42
7. Die „Kapitalfeindschaft“ des Nationalsozialismus	44
8. Feders „Kampf“ gegen die Zinsnechtschaft	45
9. Nationalsozialistische Ehrenmänner unter sich und übereinander	46
10. Urteile aus Rechtskreisen über die National- sozialisten	49
11. Hitler im Urteil der Rechtspresse	49
12. Kampf gegen Juda und Rom	51
13. Nationalsozialisten und Kommunisten	52
14. Nationalsozialistische Agitationsmittel	53
15. „Freiheit“, die die Nationalsozialisten meinen	53
16. Beamtengewissen und Nationalsozialismus	54
17. Immunität in Theorie und Praxis	54
18. Die Partei über das Vaterland	55
19. Nationalsozialistische Rassenwissenschaft	56
20. Wenn die Nationalsozialisten an die Macht kämen	56
Zusammenfassung	57
Literatur-Verzeichnis	59

Vorwort des Bundesführers.

Nationalsozialismus ist Volksseuche. Rein Wunder, daß der durch Krieg und Zusammenbruch tödlich geschwächte Körper des deutschen Volkes für Ansteckung mit Krankheitskeimen besonders empfänglich war. Er ist es in bedrohlichem Maße leider auch heute noch.

Jeder Heilungsprozeß braucht seine Zeit, auf dem Gebiete des Politisch-Moralischen ebenso wie auf dem des Körperlich-Seelischen. Aber es wäre grundfalsch, auf die Unmacht der Entwicklung zu vertrauen und die Hände in den Schoß zu legen, statt rechtzeitig helfend einzugreifen.

So mußte und muß auch zur Bekämpfung dieser Volksseuche, die da Nationalsozialismus heißt, zweierlei geschehen. Einmal mußte und muß die Widerstandsfähigkeit der Nation gekräftigt werden. Dies bedingte den Zusammenschluß aller deutschen Volksgenossen, die sich durch die politische, vor allem die außenpolitische Not der Gegenwart und durch den Druck der wirtschaftlichen Bedrängnis nicht unterkriegen lassen wollen. Diese machtpolitische Aufgabe haben wir in Angriff genommen mit dem **organisationsmäßigen Zusammenschluß im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**, wir arbeiten an ihr Tag für Tag mit dem Aufruf zur Stärkung aller freiheitlichen politischen und gewerkschaftlichen Organisationen. Zum anderen aber muß — und das ist bislang leider nicht in dem wünschenswerten und notwendigen Maße geschehen — das Mittel der Vorbeugung angewendet werden, und dies ist im politischen Leben die **Kritik**.

Der Faschismus — und der deutsche Nationalsozialismus in allen seinen Schattierungen, verkörpert insbesondere in der sogenannten „Arbeiterpartei“, ist nichts anderes als eine vergrößerte Form dieses undeutschen Faschismus — hat sich mit gutem Grunde die geistig noch nicht selbständig gewordenen, für den demokratischen Gedanken trotz 1848, trotz 1918 immer noch nicht gewonnenen Teile des **Kleinbürgertums** in Stadt und Land als Beute und Machtgrundlage ausersehen. Solches Kleinbürgertum bedeutet dumpfe Verzweiflung über schlechte Zeiten, Unfähigkeit zur

Selbsthilfe, bedeutet unmännliches Hoffen auf eine allgewaltige faschistische Zentralgewalt, die nichts anderes sein oder werden kann als das Machtinstrument egoistischer Eliten; denn nirgends lassen sich besser Geschäfte machen als im Dunstkreis solch einer allmächtigen Bürokratie. Diese Art undeutschen Kleinbürgertums bedeutet einseitige Gefühlspolitik an Stelle der Verstandespolitik, bedeutet auch Unfähigkeit zur Kritik und (da ja Kritik geistige Arbeit ist und Denken bekanntlich „wehe tut“!) Widerwillen gegen Kritik.

Millionen deutscher Volksgenossen haben, während in dem fast inselartig abgesperrten Italien und nicht weniger im wesensähnlichen Sowjetrußland die überwiegende Mehrheit des Volkes unter das Joch der Diktatur sich hat zwingen lassen —: Millionen deutscher Volksgenossen, und gerade die wirtschaftlich schwächsten Schichten, sie haben ihre geistige und charakterliche Unabhängigkeit zu behaupten gewußt. Das ist deutscher Idealismus. Der Kern dieses deutschen Volkstums ist bei uns, ist in den republikanischen Parteien organisiert. Aber es gilt auch heute, jene Massen deutscher Volksgenossen, die die krankheitsempfängliche Dumpfheit jenes blind autoritär eingestellten Pfahlbürgertums noch nicht überwunden haben, in die wahre deutsche Volksgemeinschaft herüberzuführen. Es gilt, hunderttausenden Schwankender einen festeren Halt zu geben.

Jenes vorbeugende Mittel der Kritik — wir bieten es in der nachfolgenden, in unserer Bundesleitung sorgfältigst durchgearbeiteten Uebersicht. Sie wird ihren Zweck erfüllen, wenn sie ebenso systematisch innerhalb der Organisationen ausgewertet wird. Dann wird die „nationalsozialistische Bewegung Großdeutschlands“ noch frühzeitiger werden zu dem, was sie schon längst hätte werden müssen: ein lächerliches Zwischenpiel.

Frei Heil!

Hörsing